PROTOKOLL

über die 33. ordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr

am Donnerstag, 29. Jänner 2026, im Rathaus, 1. Stock hinten,

Gemeinderatssitzungssaal.

Beginn der Sitzung: 14.00 Uhr

Anwesend:

BÜRGERMEISTER:
Ing. Markus Vogl als Vorsitzender

VIZEBÜRGERMEISTER:
Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA
Dr. Michael Schodermayr
Dr. Helmut Zöttl

STADTRÄTE:
Christian Baumgarten
Julia Granegger
Evelyn Kattnigg, BA (FH)
(ohne GR-Mandat)

GEMEINDERÄTE:
Rudolf Blasi
Prof. Mag. Andreas Brandstetter
Patrick Breitwieser
Tina Forster
Pit Freisais
Julia Greger
Rosa Hieß
Ing. Franz-Michael Hingerl
Stefanie Hofstätter
Thomas Kaliba
Heidemarie Kloiber
David König
DI Harald Peham
Uwe Pichler
Ruth Pohlhammer
Mag. Kurt Prack
Mag. Irene Pumberger
Sevil Ramaj
Alexandra Riedl
Ing. Judith Ringer
Evelyn Schröck
Dr. Markus Spöck, MBA
Dominik Steinmayr
Georg Stimeder, BA
Jürgen Unger
Lisa Wesp, BSc MSc
Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

VOM AMT:
Dr. Martina Kolar-Starzer
Mag. Thomas Roßgatterer
Dr. Manfred Hübsch
Mag. Dr. Hansjörg Rangger
Mag. Christina Maria Schwaiger, LLB. oec.
Thomas Schwingshackl, MBA

ENTSCHULDIGT:
StR^{in} Mag. Katrin Auer
GR Christian Royda
GR Martin Schröder

PROTOKOLLFÜHRER:
Dr. Martina Kolar-Starzer
Mag. Thomas Roßgatterer
Sibylle Vilding

Die ordnungsgemäße Einladung erfolgte gemäß § 18 (1a) GOGR.

VERHANDLUNGSABLAUF:

1) ERÖFFNUNG DER SITZUNG;
   FESTSTELLUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN EINBERUFUNG,
   DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT UND BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER

2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN

3) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS

4) AKTUELLE STUNDE

5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES
   gem. § 54 Abs. 3 StS

6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE

INHALTSVERZEICHNIS:

1)	2026-37034	Grundsatzbeschluss zur Erarbeitung einer Vereinbarung einer Interkommunalen Zusammenarbeit mit Steyrer Umlandgemeinden zur Erweiterung des Stadtbus–Liniennetzes. 9
2)	2024-342300	Verkauf von Bethlehem Gedenkmünzen and die Fa. ÖGUSSA. 10
3)	2025-399473	Private Kinderbetreuungseinrichtung (Pfarrcaritaskindergarten Münichholz) in Steyr; Korrektur der Endabrechnung für das Betreuungsjahr 2024/25 sowie Auszahlung der Endabrechnung. 14
4)	2021-680233	Altlast O82 „Gaswerk Steyr“ – Monitoring 2026 – Folgeaufträge. 15
5)	2025-386039	ÖRK, Bezirkstelle Steyr-Stadt – Behindertenfahrdienst; Förderung 2025. 16
6)	2026-16988	Mobile Dienste / HKP, FSBA und HH – Leistungsvereinbarungen 2026. 17
7)	2025-428385	Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für ehrenamtliche Tätigkeit an Herrn Mag. Ewald Staltner, MAS MSc. 18
8)	2025-428741	Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im sozialen Bereich an Frau Brigitta Niedl und Herrn Heinz Günther Niedl. 18
9)	2025-428909	Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen um sozialen Bereich an Frau Mag.ª Sonja Neuwirth. 20
10)	2026-5092	Hilfe zur Arbeit; Grundsatzbeschluss zur Neuregelung. 20
11)	2025-371979	Asphaltierungsprogramm Stadt Steyr 2026. 23
12)	2025-371847	Fräsprogramm der Stadt Steyr 2026. 25
13)	2025-371841	Straßenerhaltungsprogramm der Stadt Steyr 2026 – dringende Straßenreparaturarbeiten. 25
14)	2025-371832	Stabilisierungsarbeiten der Stadt Steyr (Straßenbau 2026) Bahndammstraße, Fabrikstraße. 27
15)	2024-15068	L1348 Saaßer Straße (Aschacherstraße) bei km 9,250 Baulos: Querungshilfe Schlühslmayrstraße, Errichtung eines Fahrbahnteilers mit Querungshilfe und Busbucht, Mittelfreigabe und Finanzierungsbestätigung für die Baukostenteilung. 28
16)	2022-786446	Neuplanungsgebiet Nr. 23 Altstadt Steyr; 2. Verlängerung. 29
17)	2025-384429	VLSA Steyr Reindlgutstraße Baustellenprovisorium. 30

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

1) 2026-37034 Grundsatzbeschluss zur Erarbeitung einer Vereinbarung einer Interkommunalen Zusammenarbeit mit Steyrer Umlandgemeinden zur Erweiterung des Stadtbus - Liniennetzes.

2) 2024-342300 Verkauf von Bethlehem Gedenkmünzen an die Fa. ÖGUSSA.

BERICHTERSTATTERIN VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

3) 2025-399473 Private Kinderbetreuungseinrichtung (Pfarrcaritaskindergarten Münichholz) in Steyr; Korrektur der Endabrechnung für das Betreuungsjahr 2024/25 sowie Auszahlung der Endabrechnung.

4) 2021-680233 Altlast O82 „Gaswerk Steyr“ – Monitoring 2026 – Folgeaufträge.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

5) 2025-386039 ÖRK, Bezirksstelle Steyr-Stadt – Behindertenfahrdienst; Förderung 2025.

6) 2026-16988 Mobile Dienste / HKP, FSBA und HH – Leistungsvereinbarungen 2026.

7) 2025-428385 Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für ehrenamtliche Tätigkeit an Herrn Mag. Ewald Staltner, MAS MSc.

8) 2025-428741 Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im sozialen Bereich an Frau Brigitta Niedl und Herrn Heinz Günther Niedl.

9) 2025-428909 Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im sozialen Bereich an Frau Mag.[a] Sonja Neuwirth.

10) 2026-5092 Hilfe zur Arbeit; Grundsatzbeschluss zur Neuregelung.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

11) 2025-371979 Asphaltierungsprogramm Stadt Steyr 2026.

12) 2025-371847 Fräsprogramm der Stadt Steyr 2026.

13) 2025-371841 Straßenerhaltungsprogramm der Stadt Steyr 2026 – dringende Straßenreparaturarbeiten.

14) 2025-371832 Stabilisierungsarbeiten der Stadt Steyr (Straßenbau 2026) Bahndammstraße, Fabrikstraße.

15) 2024-15068 L1348 Saaßer Straße (Aschacherstraße) bei km 9,250 Baulos: Querungshilfe Schlühslmayrstraße; Errichtung eines Fahrbahnteilers mit Querungshilfe und Busbucht; Mittelfreigabe und Finanzierungsbestätigung für die Baukostenteilung.

16) 2022-786446 Neuplanungsgebiet Nr. 23 Altstadt Steyr; 2. Verlängerung.

17) 2025-384429 VLSA Steyr Reindlgutstraße Baustellenprovisorium.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Zu Pkt. 1) BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER:

Als Protokollprüfer wurden bestellt: GR^{in} Alexandra Sylvia Riedl
GR Pit Freisais

ERÖFFNUNG DER SITZUNG:

Ich darf die Sitzung eröffnen, darf feststellen, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen worden ist, die Beschlussfähigkeit vorliegt und bekanntgeben, dass für die Protokollprüfung vorgeschlagen wurde, die Gemeinderätin Alexandra Riedl und Gemeinderat Pit Freisais, die natürlich gerne diese Funktion annehmen. Entschuldigt für die heutige Sitzung sind Stadträtin Mag. Katrin Auer, Gemeinderat Christian Royda und Gemeinderat Martin Schröder. Ich darf damit zum Punkt 2 kommen.

Zu Pkt. 2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN:

Es liegen aktuell keine Anfragen vor, die zu beantworten sind. Allerdings wurde am 20. Jänner eine schriftliche Anfrage von Gemeinderat Pit Freisais eingebracht. Diese ist diesmal fristgerecht eingelangt, sodass sie auch zu beantworten ist. Aufgrund des Umfanges, es geht hier darum die Kostensteuerung und Evaluierung des Öffentlichen Auftritts der Stadt Steyr zu evaluieren, aufgrund des Umfanges der Anfrage werden wir diese schriftlich beantworten, natürlich innerhalb der gebotenen Frist, und freuen uns auch schon darauf. Wir sind sehr, sehr stolz darauf, mit einer wirklich sehr kleinen Mannschaft hier wirklich sehr vieles in der Öffentlichkeitsarbeit für die Stadt Steyr bewirken zu können.

Zu Pkt. 3) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS:

Und ich darf damit zum Punkt 3 Mitteilung des Bürgermeisters kommen. Es wurde ja, wie es üblich ist inzwischen, auch an die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte anstelle des Neujahrsempfanges ein kleiner Rückblick und auch eine Vorschau auf das neue Jahr ausgeschickt. Und ich glaube, das ist schon beeindruckend, wenn man so in kompakter Form dann auch mitbekommt, welche Leistungen wir als Stadt im letzten Jahr vollbracht haben. Aber auch das, was wieder im neuen Jahr geplant ist. Und ich glaube, wir alle gemeinsam merken ja auch, dass hier wirklich eine Aufbruchstimmung in der Stadt spürbar ist. Natürlich wissen wir alle gemeinsam, dass es ein zartes Pflänzchen ist, was sehr erfreulich ist. Und es ist heute jetzt auch bestätigt worden, dass der ehemalige Unimarkt im Stadtteil Christkindl jetzt von Spar weitergeführt werden darf. Wir wissen natürlich alle miteinander, die Herausforderung liegt darin, dass wir eine unglaubliche Konzentration im Lebensmittelhandel haben, die natürlich jetzt nicht unbedingt nur positiv ist. Auf der anderen Seite wissen wir, wie wichtig natürlich Nahversorger für die einzelnen Stadtteile und Regionen unserer Stadt sind. Und darum freuen wir uns, dass es dort in diesem Bereich eben auch gut weitergeht.

Wie gesagt, viele Projekte, die im heurigen Jahr vor uns stehen, unter anderem auch etliche Wohnbaubebauungen, die insofern wichtig sind, weil wir natürlich merken, dass die Bevölkerungszahl in Steyr eher stagniert und wir hier ein neues Angebot brauchen im Bereich Wohnen. Und wie gesagt, hier konnten wir oder werden zum Glück auch im heurigen Jahr einige Projekte umgesetzt.

Und was glaube ich auch erwähnenswert ist, dass wir heuer den Lern- und Gedenkort Synagoge eröffnen werden. Vor 80 Jahren wurde die Synagoge wieder eröffnet nach den Schre-

cken des Zweiten Weltkrieges. Und ich glaube es ist ein guter Zeitraum und ein guter Zeitpunkt, hier diesen Lern- und Gedenkort in Steyr zu errichten.

Wir sind ja auch dabei, nicht nur der Tourismusverband, hier eine Marke für Steyr zu entwickeln. Der Tourismusverband ist hier ebenfalls mit dabei und wird hier mit der Marke 360 Grad Alpenland für die gesamte Region werben. Und ich glaube gerade in diesem Zusammenhang ist es noch wichtiger, dass wir als Stadt Steyr hier auch unser Profil schärfen. Da noch einmal danke an all diejenigen, die hier mitgeholfen haben im Markenprozess. Wir haben jetzt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses Magistrat über die Marke auch informiert. Ich glaube sie sind Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in erster Linie auch natürlich für die Marke. Und die Rückmeldungen waren bis jetzt sehr positiv und da auch danke wirklich an das Engagement und die Bereitschaft hier an der Positionierung Steyrs mitzuarbeiten.

Das Kulturprogramm im heurigen Jahr wird wieder sehr umfassend werden. Und wir haben ja noch vor Weihnachten, glaube ich, einen sehr wichtigen Beschluss gefasst, nämlich dass wir das Ö3 Weihnachtswunder nach Steyr bringen. Die Rückmeldungen darauf sind sehr, sehr positiv und die Vorfreude darauf auch. Aber wie gesagt, wir müssen bis zum Jahresende warten. Wir haben jetzt schon sehr viele tolle Kulturveranstaltungen, die jetzt in Steyr stattfinden, im Laufe des Jahres. Und wie gesagt, wir sind wirklich als Kulturstadt, wenn man die Größe der Stadt betrachtet, wirklich unglaublich, was wir hier an Kulturleistungen bieten können.

Ebenfalls sehr beliebt in Steyr ist der Faschingsausklang. Und ich darf schon noch in Erinnerung rufen, wir haben einen durchaus längeren Fasching, 17. Februar um 17:30 Uhr endet die Narrenzeit mit unserem traditionellen Faschingsverbrennen am Stadtplatz. Und ab 12 Uhr wird die Freiwillige Feuerwehr dafür sorgen, dass wie gesagt niemand dabei verhungern muss, verdursten wird auch niemand müssen. Also ich glaube, dafür wird die Steyrer Gastronomie sorgen. Und wie gesagt, im letzten Jahr waren weit über 1.000 Besucherinnen und Besucher beim traditionellen Faschingsverbrennen am Steyrer Stadtplatz.

Ebenfalls, vielleicht der eine oder andere wartet schon darauf, mit 1. Februar eröffnet wieder unser Stadtmuseum. Auch das, glaube ich, eine wichtige Kultureinrichtung, die natürlich auch wichtig ist, auch für unseren Tourismus, weil wir dort die Geschichte unserer Stadt sehr gut, glaube ich, vermitteln können. Und eine besondere Ausstellung der Schlossgalerie gerade, gewidmet unserem Künstler Alfred Rameis, nämlich der 45 Jahre auf seine Schaffensperiode zurückblickt und diese 45 Jahre in einer Werkschau hier in der Schlossgalerie ersichtlich macht. Und wie gesagt, diese Ausstellung ist noch bis zum 25. Februar, kann man diese Ausstellung besuchen.

Und zum Schluss noch, was, glaube ich erfreulich ist und auch zu diesem positiven Bild passt, wir wissen, dass der Arbeitsmarkt in Steyr immer einer ist, der mit großen Herausforderungen kämpft. Und natürlich sind wir nicht dort, wo wir sein wollen. Aber das Gute ist, es ist zum ersten Mal gelungen hier eine Trendwende zu erreichen. Im Dezember waren um 196 Personen weniger arbeitslos als im Jahr davor. Und ich glaube, das ist ein positives und gutes Zeichen, dass es hier langsam, aber sicher hoffentlich auch im Bereich des Arbeitsmarktes wieder nach oben geht.

Zu Pkt. 4) AKTUELLE STUNDE:

Es liegt kein Antrag vor.

Zu Pkt. 5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES
gem. § 54 Abs. 3 StS

2024-342300	Kreditüberschreitungen und Kreditübertragungen im laufenden Haushalt 2025 / 6_2025.
2025-409084	Behebung Kanalrohrbruch Taborschule 2025; Kreditübertragung.
2025-408818	Anpassungen der IT-Infrastruktur zur Umsetzung der DSGVO- und NIS-2-Compliance; Kreditübertragung/Kreditüberschreitung.
2025-355031	Kleindenkmäler; Restaurierung Hl. Johannes Nepomuk Kapelle Hammerschmiedberg – Dachsanierung mit Gerüstung und Befundung; Kreditübertragung.
2025-417124	Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr; Antrag auf Kreditübertragung.
2023-21978	Kreditübertragung – Begleichung Honorarnoten der Grassner, Lenz, Thewanger & Partner Rechtsanwälte aufgrund der anwaltlichen Vertretung im Beweissicherungsverfahren aufgrund eines Mangels am Stadthallendach.

Hier geht es um eine Kreditüberschreitung und Kreditübertragung im laufenden Haushaltsjahr, es wurden € 197.800,- an Kreditüberschreitungen und € 35.100,- an -übertragungen beschlossen. Wir hatten einen Kanalbruch in der Taborschule, hierfür sind Mittel von € 47.490,- an Kreditübertragung notwendig gewesen. Wir müssen uns vorbereiten, und das wird ein wichtiges Thema werden, hier auch unsere IT-Infrastruktur an die Datenschutzgrundverordnung und an die NIS-2-Compliance-Regelungen anzupassen, hier sind € 17.546,- freigegeben worden. Wir werden Kleindenkmäler sanieren, nämlich die Johannes Nepomuk Kapelle am Hammerschmiedberg, hier muss das Dach saniert werden und hierfür haben wir € 19.109,- freigegeben. Die Freiwillige Feuerwehr braucht eine Kreditübertragung, nachdem letztes Jahr eine größere Reparatur angestanden ist, müssen diese Mittel von einer anderen Kostenstelle gedeckt werden, und so mussten wir € 10.500,- für Einsatzbekleidung als Kreditübertragung genehmigen. Und wir haben uns eine rechtsanwaltliche Beratung gesucht im Fall der Stadthalle, wo wir ja massive Schäden auch am Dach gefunden haben, die zum Glück jetzt sich mit einem überschaubaren Aufwand auch richten lassen. Und hierfür wurden hier noch einmal € 1.768,- freigegeben.

Zu Pkt. 6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE:

Damit darf ich zum Punkt 6 der Tagesordnung kommen, Verhandlungsgegenstände. Ich darf hinweisen, dass es einen Antrag der Grünen gibt bezüglich Erweiterung des verkehrsberuhigten Teils des Steyrer Stadtplatzes vom 17. Jänner und ist am 20. Jänner bei uns eingebracht worden im Bürgermeisterbüro. Und ist damit zu spät eingebracht worden, um in dieser Gemeinderatssitzung behandelt zu werden und wird damit dann die Prüfung des Antrages bei der nächsten Gemeinderatssitzung erfolgen. Und ich darf damit in die Tagesordnung einsteigen und darf den Vorsitz dazu an die Frau Vizebürgermeisterin übergeben.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Ich übernehme den Vorsitz und wir kommen gleich zum ersten Tagesordnungspunkt, einem Grundsatzbeschluss zur Erarbeitung einer Vereinbarung einer Interkommunalen Zusammenarbeit mit Steyrer Umlandgemeinden zur Erweiterung des Stadtbus - Liniennetzes.

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

1) 2026-37034 Grundsatzbeschluss zur Erarbeitung einer Vereinbarung einer Interkommunalen Zusammenarbeit mit Steyrer Umlandgemeinden zur Erweiterung des Stadtbus–Liniennetzes.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja, der Inhalt selbst ist sehr einfach erklärt. Das heißt, es geht jetzt eigentlich nur darum, dass der Gemeinderat der Stadt Steyr die Möglichkeit schafft, dass hier ein Vertrag geschlossen wird mit unseren Umlandgemeinden. Im Vertrag ausdrücklich erwähnt sind die Umlandgemeinde Dietach und St. Ulrich. Warum ist das so? Wir haben ja geplant praktisch, oder die Überlegung ist ja, unsere städtische Buslinie zu erweitern. Wir haben ja geplant in der Gartenbauersiedlung, hier diese Siedlung zu erweitern. Da war auch immer das Thema der öffentlichen Anbindung, das kritisiert worden ist. Wir haben daraufhin auch diese Aufschließungsstraße gemacht auf der einen Seite, also aus dem Stadtgut herauskommend. Auf der einen Seite, weil wir natürlich nicht wollten, dass der LKW-Verkehr durch die Siedlung durchgeht, aber natürlich auch mit dem Hintergedanken, dass wir hier unsere städtische Buslinie damit erweitern können. Die Gemeinde Dietach ist daraufhin an uns herangetreten, wenn der Bus schon bis zur Gartenbauersiedlung fährt, ob es nicht möglich wäre, diese Buslinie zu verlängern. In der Vergangenheit hat es bereits eine Buslinie gegeben zwischen Dietachdorf und Dietach. Wir wissen, dass Dietach und Dietachdorf eine durchaus dynamische Bevölkerungsentwicklung gehabt hat die letzten Jahre. Trotzdem wurde diese Verbindung, diese Direktverbindung, eingestellt. Es hat dann Gespräche gegeben mit dem Verkehrsverbund, der diese Direktverbindung als sehr sinnvoll erachtet. Und wir haben jetzt dann praktisch weitere Diskussion geführt. Es hat dann mal einen Linienvorschlag gegeben, wie eine Anbindung stattfinden könnte. Die ist abgestimmt worden. Die Gemeinde Dietach möchte sehr gerne, dass wir hier diese Buslinie übernehmen. Wir reden hier von Kosten von knapp über € 50.000,-. Es ist durchaus üblich, dass solche Buslinien dann auch gefördert werden seitens des Landes. Hier hat es etwas längere Verhandlungen gegeben. Das ist in anderen Bereichen so üblich. Und das heißt, derzeit ist es jetzt so, das heißt, wir würden jetzt hier die Möglichkeit schaffen, dass es eine interkommunale Zusammenarbeit gibt. Es werden diejenigen, die länger im Gemeinderat sitzen, werden sagen, das haben wir ja schon einmal gehabt, da haben wir das auch nicht gebraucht. Ja, mit Garsten hat es bereits so eine Vereinbarung gegeben. Da war allerdings der Rechtsrahmen noch ein anderer. Das heißt, wenn wir heute so etwas machen wollen, dass wir sozusagen aus dem Stadtgebiet rausfahren, wo wir in der Direktvergabe sind, dann brauchen wir hier so einen Vertrag. Und wie gesagt, dieser Vertrag würde regeln, dass wir damit die Möglichkeit schaffen, hier mit Dietach zu vereinbaren, dass wir hier eine Direktverbindung machen. Die Linienführung wäre mit Dietach dann abgestimmt. Und die Kosten wären von der Gemeinde Dietach zu tragen, die würde aber einen Zuschuss bekommen. Und auf der anderen Seite haben wir die Gemeinde St. Ulrich, wo wir wissen, dass es ja keine direkte Anbindung des öffentlichen Verkehrsnetzes mehr gibt, wir aber vor inzwischen fast zwei Jahren den Schülergelegenheitsverkehr übernommen haben, weil damals dort der Schulbusbetreiber abgesprungen ist, kurzfristig. Wir kurzfristig dann dort ein Angebot geschaffen haben, das inzwischen sehr, sehr gut angenommen wird, wo man aber merkt, dass die Bevölkerung, die würde ganz gern auch dieses Angebot nutzen können. Da gibt es auch Gespräche, ob es möglich wäre. Das ist durchaus gar nicht so einfach, weil natürlich hier die Finanzströme zwischen den einzelnen Körperschaften sehr unterschiedlich sind. Der Schülergelegenheitsverkehr wird über den Familienlastenausgleichsfonds finanziert. Damit geht die Leistung aus dem Finanzministerium direkt an die Stadtbetriebe, während andere Leistungen, die über den Verkehrsverbund, dann mit den ganzen Verkehrsteilnehmern refundiert werden. Also wie gesagt, das ist durchaus nicht ganz einfach. Aber das heißt, ich glaube wichtig ist, dass wir hier einmal die Möglichkeit schaffen, dass solche Verträge abgeschlossen werden. Bisher waren die Gespräche zwischen allen Teilnehmern sehr, sehr konstruktiv und ich glaube, dass man da zu einer Lösung kommen kann. Und in Summe bedeutet das nicht, dass wir zusätzlich Busse brauchen, sondern wir können unsere bestehenden Ressourcen, die wir jetzt haben, glaube ich, noch deutlich besser einsetzen und nicht nur einen Mehrwert für die Stadt errei-

chen, sondern in Wirklichkeit einen Mehrwert für die Region erreichen. Und darum suche ich um Zustimmung zu diesem Amtsbericht.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Stadtbetriebe Steyr vom 09.01.2026 soll eine vertragliche Vereinbarung über eine interkommunale Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden Dietach und St. Ulrich b. Steyr erarbeitet werden. Mit der Ausarbeitung des Kooperationsvertrags (interkommunale Zusammenarbeit) soll die städtische Fachabteilung für Präsidiales, Privat- und Datenschutzrecht gemeinsam mit der Betriebsleitung und Geschäftsführung der Stadtbetriebe Steyr GmbH betraut werden.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gibt es eine Wortmeldung zu diesem Antrag? Dann bitte Vizebürgermeister Helmut Zöttl.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Sehr geehrte Damen und Herren. Ja, ich kann mich dem, was der Herr Bürgermeister gesagt hat, durchaus anschließen. Die Gemeinde Dietach ist auf uns zugekommen, um diese Buslinie mitzunehmen. Da möchte ich auch sagen, dass es schön ist, dass das Land Oberösterreich das fördert, beziehungsweise dem Ganzen auch zugestimmt hat. Und was mich ganz besonders oder was eigentlich schön ist, dass wir uns den Wendehammer unten in der Gartenbauersiedlung ersparen, damit wir dann sozusagen den Bus sowieso anders führen und dort keine Umkehrschleife brauchen. Das ist eigentlich eine Win-Win-Situation für alle miteinander.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Dann gibt es keine weiteren Wortmeldungen mehr. Wünscht der Berichterstatter das Schlusswort? Das wünscht er.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Damit man die Diskussion nochmal versteht. Das heißt, das war dann die Diskussion, weil wir natürlich eines nicht wollen, dass es hier zu einem Durchzugsverkehr in der Siedlung kommt, dass man diese Straße dann auch für den öffentlichen Verkehr sperrt. Und da war eben angedacht, dass man eben dort eine Umkehrmöglichkeit für den Bus schafft, die durchaus vom Flächenbedarf gar nicht so klein gewesen wäre, weil es ja, wie gesagt, dass der Bus dort auch umdrehen kann. Diese Fläche ist nicht notwendig. Dafür werden wir dann dort jetzt in der Siedlung zwei richtige Haltestellen errichten, was auch mit einem gewissen Aufwand verbunden ist. Aber was dann, glaube ich, gescheit ist, dass man wirklich zwei Haltestellen hat, die dann in der Siedlung liegen. Weil das wäre dann der eine Nachteil gewesen, dass wir nur am Rand der Siedlung gewesen wären. Mit dieser Lösung ist es auch möglich, dass wir direkt in der Gartenbauersiedlung dann zwei Haltestellen errichten können.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Somit kommen wir zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Einstimmig so angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

2) 2024-342300 Verkauf von Bethlehem Gedenkmünzen and die Fa. ÖGUSSA.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja, im Zuge unserer Städtepartnerschaft mit der Stadt Bethlehem hat man damals auch die Idee geboren, dass es irgendwo auch ein sichtbares Zeichen vielleicht braucht, um diese Ver-

bindung darzustellen. Man hat damals eine Gedenkmünze geschaffen mit einem bekannten Künstler. Die Gedenkmünze und der Vertrag war auch so gestaltet, dass der Künstler diesen Vertrieb der Gedenkmünze übernehmen sollte, 5.000 Stück damals, angedacht zu einem Preis von damals 500 Schilling, also 499 Schilling wurden damals festgelegt für eine Münze. So richtig ins Rollen ist das Geschäft nie gekommen. Also das heißt, der Verkauf war äußerst schleppend, dieser Gedenkmünzen. Und nachdem diese Münzen nicht punziert sind, sind sie in der Zwischenzeit auch nicht mehr zum Verkauf geeignet. Und seit längerer Zeit wird derzeit diskutiert, wie gehen wir mit diesen Gedenkmünzen um. Da gibt es auch einen Kontrollamtsbericht dazu, der auch den Verkauf dieser Münzen empfiehlt. Vom Reinerlös, und das muss man dann jetzt nochmal im Nachgang schauen, was tatsächlich da dann auch an Aufwendungen war, ist im Vertrag dem Künstler 30 % zugesichert worden. Das heißt, vom Reinerlös dessen, was dann am Ende des Tages überbleibt, wird auch der Künstler dann einen Anteil bekommen. Wir wissen, dass der Silberkurs derzeit einer ist, der sich dynamisch nach oben entwickelt. Wie wir den Amtsbericht geschrieben haben, ist der Silberkurs noch gelegen bei, dass ich das richtig sehe, damals bei rund € 2.300,- pro Kilogramm. Aktuell liegen wir bei einem Preis von rund € 3.000,-. Natürlich ist in so einer dynamischen Situation immer die Frage, wann ist der richtige Zeitpunkt. Punkt 1 muss uns klar sein, wir machen jetzt zum ersten Mal wirklich ein Geschäft mit diesen Silbermünzen. Das Zweite ist, und wenn man sich die Entwicklung der letzten Jahre anschaut, dass es durchaus dann auch wieder Phasen gegeben hat, wo es nach solchen Preisrallyes, wo es steil nach oben gegangen ist, auch wieder steil nach unten gegangen ist. Also einen richtigen Zeitpunkt, wann der gewesen wäre, wird man wahrscheinlich in fünf Jahren sagen können, wann es wirklich, wirklich gescheit gewesen wäre. Wir haben aktuell einen Kurs, der sehr, sehr attraktiv für uns ist. Die Einschätzung der Analysten ist auch eine, die davon ausgeht, dass diese Preisrallye ehrlicherweise fast schon ihren Höhepunkt erreicht haben sollte. Die Empfehlungen der Analysten sind bei weitem übertroffen worden. Das heißt, das, was die Analysten eigentlich an Kursprognosen vorhergesagt haben, da sind wir schon deutlich darüber. Und deshalb empfehlen wir, dass wir hier diesen Verkauf, den wir ja schon im Finanz-, Rechts- und Wirtschaftsausschuss auch diskutiert haben, dass wir dem jetzt, wie gesagt, zustimmen, damit wir hier wirklich diese Bethlehem Gedenkmünzen bis auf einen kleinen Restbestand dann veräußern können. Und wie gesagt, in Summe wird sich wahrscheinlich der Verkaufserlös von inzwischen über € 200.000,- für diese Gedenkmünzen ergeben.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA Finanz- und Beteiligungsverwaltung wird bewilligt:

1.) Dem Verkauf von 3.802 Bethlehem Gedenkmünzen an die Fa. ÖGUSSA zum tagesaktuellen Silberankaufspreis der Fa. ÖGUSSA und zu den im beiliegenden Angebot (Beilage 3) genannten Konditionen wird zugestimmt.

2.) Der Transport der Münzen zur Annahmestelle der Fa. ÖGUSSA in Wien hat durch ein befugtes Geld- bzw. Werttransportunternehmen zu erfolgen. Das mögliche Risiko eines Vermögensverlusts im Zuge der Überstellung der Münzen nach Wien ist durch den Abschluss einer Versicherung in Höhe des Transportwertes (ca. 200.000 Euro) abzusichern.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gibt es eine Wortmeldung dazu? Ja, Gemeinderätin Irene Pumberger bitte.

GEMEINDERÄTIN MAG. IRENE PUMBERGER:
Werte Zuschauer zu Hause, sehr geehrte Damen und Herren, Kollegen im Gemeinderat. Bei dem Studium des Amtsberichtes sind mir jetzt zwei Fragen aufgetaucht, wo ich auch davon ausgehen kann, dass sie mir der Herr Bürgermeister beantworten kann. Es war in diesem

Vertrieb dieser Bethlehem Gedenkmünze auch diese Trading-Firma LIBRA involviert, wo die Rede davon ist, dass die eine Einmalzahlung erhalten soll oder erhalten hat. Ich hätte gern gewusst, welcher Betrag das sein soll, das ist nämlich im Amtsbericht, das steht nicht drinnen. Und meine zweite Frage ist die, dieses Familiensilber, das wir sozusagen da jetzt veräußern, auf welche Kostenstelle dieser Erlös laufen soll. Natürlich hätte ich da zum Beispiel auch einige Vorschläge. Man könnte das, um das auch den Bürgern zugutekommen zu lassen, aber vielleicht für Wasser- oder Kanalgebühren verwenden, damit man das dann nächstes Jahr nicht mehr erhöhen muss. Ich hätte eine Idee für die Lustbarkeitssteuer, dass man das da investiert, dass wir die vielleicht dann abschaffen könnten zum Teil, oder auch in die Wasserkraft oder Stadtentwicklung. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Danke. Gibt es noch eine weitere Wortmeldung? Ja, Gemeinderat David König bitte.

GEMEINDERAT DAVID KÖNIG:
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gemeinderatskollegen und -kolleginnen. Wir haben uns grundsätzlich im Finanzausschuss für die Veräußerung ausgesprochen. Die Entwicklung vom Silber hat sich jetzt sehr verändert. Es wäre vielleicht schon zum überlegen, ob man sich den Verkaufszeitpunkt nochmal überlegt. Aber da wäre halt interessant, was ein Finanzdirektor zu sagen hätte. In den Beilagen war ja die steile Kurve da, ich glaube in einer Woche hat es jetzt 24 % gemacht, und man muss auch dazu sagen, Silber ist eher eine konservative Geschichte, so wie Gold, also das ist jetzt kein Spekulationsgut, kein riesiges, sondern da ist man früher von einer Performance ausgegangen von, weiß ich nicht, 3, 4, 5 % vielleicht im Jahr. Und wenn das innerhalb kürzester Zeit eigentlich so nach oben geht, ist die Frage, ob wir da gescheit sind, wenn wir das jetzt schon veräußern. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Wünscht noch jemand das Wort? Das ist nicht der Fall, dann wird wahrscheinlich der Herr Bürgermeister in seinen Schlussworten auf die Fragen eingehen. Machst du eine zweite Wortmeldung? Natürlich, dann machen wir eine zweite Wortmeldung.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja, also erstens einmal, wir haben dazu eine Finanzabteilung, die Einnahmen einnimmt, dort werden die Einnahmen ganz normal verbucht und gehen natürlich damit auch ins Budget zur Bedeckung unserer Ausgaben, dazu haben wir ja sehr, sehr viele Ausgaben. Wir wissen auch wie die Finanzsituation der Stadt Steyr ist, also wie gesagt, von daher diese Einnahmen gehen ins normale Budget. Wann der richtige Zeitpunkt ist das zu verkaufen, und das widerspricht jetzt fast ein bisschen David, weil wenn so eine starke Kursentwicklung da ist, wie wir es beim Silber sehen, dann hat das nichts mit einer langfristigen Entwicklung zu tun, es ist dann eine Spekulation im Hintergrund. Und wir merken halt, dass Angst Kurse treibt, das heißt Angst treibt einfach Menschen dann in sichere, quasi sichere Anlagen, wobei wir eben auch merken, dass, wie gesagt, diese Kurse sehr, sehr volatil sind und wir sind im hochspekulativen Bereich jetzt unterwegs. Also das alles, was wir jetzt da sagen können, ist hochspekulativ. Wir wissen nicht, wie die globale Situation sich entwickelt und wie damit auch diese Angstkäufe im Bereich der Rohstoffe passieren. Derzeit merken wir, wir sind auf einem sehr, sehr hohen Niveau, das uns zugutekommt und ich glaube, wir sollten das auch jetzt für uns nutzen. Alles andere sollten wir dann den Spekulanten überlassen, wie sie mit solchen Dingen umgehen. Aber ich glaube, dass es für uns ein guter Zeitpunkt ist, hier diese Münzen auch zu verkaufen. Das Thema dieser Abrechnung, das heißt, dass jetzt genau geschaut wird, wie viel Geld, Irene, kommt rein mit dem Verkauf und welche Aufwände sind da. Das mit dem Konstrukt hat eh nicht wirklich funktioniert, aber natürlich 30 % des Reinerlöses, und da muss man jetzt genau schauen, wie hoch waren unsere Aufwendungen, die mit dem ganzen verbunden sind, was ist bereits bezahlt worden an den Künstler beziehungsweise die Agentur, und das ist halt dann vertragskonform dann auch, wie gesagt, an ihn auszubezahlen. Also das ist halt so dieses Rechtsgeschäft, aber wie gesagt, inzwischen ist es so, dass durchaus ein erklecklicher Gewinn zum

Glück auch bei der Stadt Steyr hängen bleibt, wenn man sich dieses ganze Konstrukt jetzt nochmal anschaut.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gemeinderat David König hat sich zu seiner zweiten Wortmeldung gemeldet.

GEMEINDERAT DAVID KÖNIG:
Ja, sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Markus, also das Spekulative muss ich einmal ganz von mir wegweisen, weil ich da sehr, sehr konservativ denke. Und was ich gesagt habe war eigentlich nur, dass mir da die Meinung von unserem Finanzdirektor dazu noch wichtig wäre und wir haben die Münzen jetzt, glaube ich, wie lange, 25 Jahre. Und die Überlegung war, vielleicht kann man noch ein Jahr warten, vielleicht kommt aus einem Erlös noch mehr Geld heraus in dem Fall. Und die Überlegung wäre aber von meiner Seite, nicht von mir oder vielleicht auch nicht von uns zu treffen, sondern da müsste klar eine Expertise vorangehen vom Finanzdirektor, der sagt er kann sich vorstellen, dass das einen Sinn macht oder nicht. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Nachdem der Amtsbericht ja selbst vom Finanzdirektor geschrieben ist, gehe ich schon davon aus, dass es Sinn macht. Aber zu einer Wortmeldung gemeldet hat sich Gemeinderat Pit Freisais, bitte.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:
Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen. Zum Kurs an sich, das ist natürlich, wie gesagt, der Blick in die Glaskugel, man weiß nicht, wie sich die globalen Entwicklungen da jetzt weitergestalten. Es kann natürlich, wenn die Krisen zunehmen, noch zu einer deutlichen Preissteigerung kommen, das ist klassisch bei Gold und Silber so der Fall. Grundsätzlich, glaube ich, ist ein guter Zeitpunkt. Mich würde interessieren, wie hoch der Gewinn circa für die Stadt ausfällt aus dem Erlös dieser Münzen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Ich sehe keine weitere Wortmeldung mehr. Wünscht der Herr Bürgermeister noch einmal eine Wortmeldung oder Schlussworte? Gut, dann sind wir nun bei den Schlussworten angelangt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Also, ich glaube, der Erlös lässt sich leicht betiteln, das sind ungefähr zwei Drittel des Verkaufserlöses, grob geschätzt, und wir werden bei sicher über € 200.000,- derzeit liegen, was die Silbermünzen wert sind. Und noch einmal zu dieser Frage, die Empfehlung des Finanzdirektors, dazu hat es ja im Vorfeld auch Diskussionen gegeben, da hat es auch eine Information an den Herrn Vizebürgermeister gegeben, weil da im Stadtsenat auch die Frage aufgetaucht ist. Da hat es ja auch noch eine Abstimmung gegeben, da hat der Finanzdirektor sehr wohl noch einmal auch im Kleinen und unter vier Augen einmal erklärt, wie seine Einschätzung ist. Das heißt, diese Einschätzung ist ja auch an den Herrn Vizebürgermeister erfolgt. Und wie gesagt, die Empfehlung ist eben nun einmal vom Finanzdirektor, hier diese Münzen jetzt zu verkaufen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Somit kommen wir zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Das sind die Stimmen von MFG, ÖVP, NEOS, Grünen und SPÖ. Wer ist gegen diesen Antrag? Wer übt Stimmenthaltung? Die Stimmen der FPÖ. Somit wurde der Antrag mehrheitlich angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **wie folgt angenommen.**

Anwesende Gemeinderäte: **33**

Zustimmung: **26**

SPÖ 15 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm^{in} Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR^{in} Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR^{in} Heidemarie Kloiber, GR^{in} Sevil Ramaj, GR^{in} Alexandra Riedl, GR^{in} Evelyn Schröck, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger, GR^{in} Lisa Wesp, BSc MSc)

ÖVP 6 – (StR^{in} Julia Granegger, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR^{in} Tina Forster, GR^{in} Ing. Judith Ringer, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

GRÜNE 3 – (GR^{in} Julia Greger, GR^{in} Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

MFG 1 – (GR^{in} Stefanie Hofstätter)

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **0**

Stimmenthaltungen: **7**

FPÖ 7 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR^{in} Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

BERICHTERSTATTERIN VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

3) 2025-399473 Private Kinderbetreuungseinrichtung (Pfarrcaritaskindergarten Münichholz) in Steyr; Korrektur der Endabrechnung für das Betreuungsjahr 2024/25 sowie Auszahlung der Endabrechnung.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Damit darf ich der Frau Vizebürgermeisterin Anna-Maria Demmelmayr-Durst das Wort übergeben für die Berichterstattung.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Im Dezember-Gemeinderat haben wir die Endabrechnung der privaten Kinderbetreuungseinrichtungen beschlossen. Leider gab es hier einen Übertragungsfehler beim Sachaufwand, und zwar konkret betrifft das die Endabrechnung des Pfarrcaritaskindergarten Münichholz. Hier wurde leider fälschlicherweise der Betrag von € 12.600,- zu wenig ausbezahlt und ich ersuche nun um Korrektur dieses Betrages.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA Kinderbildung und -betreuung vom 08.01.2026 wird der nachstehend angeführte Fehlbetrag der Rechtsträger privater Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen, die zur Deckung des Bedarfs an Kinderbetreuungsplätzen im Gebiet der Stadt Steyr erforderlich sind und die demnach eine privatrechtliche Vereinbarung mit der Stadt abgeschlossen haben, wie folgt genehmigt:

☒ Mittelfreigabe € 12.600,- bei VASt 1/240000/757000

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegen keine Wortmeldungen mehr vor. Damit darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Dieser Antrag ist einstimmig so angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

4) 2021-680233 Altlast O82 „Gaswerk Steyr" – Monitoring 2026 – Folgeaufträge.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Der Altstandort Gaswerk Steyr ist ja als Altlast ausgewiesen und mit Gemeinderatsbeschluss vom September 2024 haben wir nachstehende Auftragsvergaben beschlossen. Einerseits die Errichtung von vier Grundwasser-Messstellen und andererseits aber auch ein Grundwassermonitoring, eben eine Probenahme, Analytik und das Berichtswesen, sowie nur das erste Untersuchungsjahr. Wir haben eh damals auch sehr intensiv diskutiert, es war wirklich die kostengünstigste Variante. Nun müssen wir dieses natürlich weiterhin verfolgen. Die Werte sind aktuell zum Glück sehr, sehr stabil und das müssen wir auch weiter beobachten. Aus diesem Grund ersuche ich auch hier den Billigstbieter zu nehmen, wie die Firma Bachner Brunnen und Spezialbau GmbH und die Firma G.U.T, eh alt bewährt. Die Kosten belaufen sich im heurigen Jahr auf € 38.000,- und ich ersuche um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA Liegenschaftsverwaltung wird genehmigt:

1.) Auftragserteilung an die Fa. Bachner Brunnen- und Spezialbau GmbH und die Fa. G.U.T (Gruppe Umwelt + Technik GmbH), Linz je nach den Vorgaben des Umweltbundesamtes in Höhe von gesamt maximal € 31.666,67 (exkl. USt) (€ 38.000,00 inkl. USt).

2.) ☒ Mittelfreigabe bei VASt 5/840000/610000

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegen zwei Wortmeldungen vor, Gemeinderat Wolfgang Zöttl und in Vorbereitung Gemeinderat Pit Freisais.

GEMEINDERAT ING. WOLFGANG ZÖTTL, BED:
Werte Kollegen und Kolleginnen, geschätztes Präsidium. Ich habe noch eine kurze Frage, und zwar, wie lange muss man das machen, das Monitoring. Wenn die Werte immer stabil sind, kann man da irgendwann einmal aufhören damit und wenn die weiterhin stabil sind, ob wir das dann einstellen können, dass wir uns das Geld irgendwann einmal sparen können oder ob das auf unbestimmte Zeit immer gemacht werden muss. Oder gibt es da Werte, wo man sagt, okay, wenn fünf Jahre lang ein stabiler Wert da ist, dann kann man das irgendwann einmal einstellen. Weil im Antrag steht ja auch drinnen Folgekosten, da steht zwar dabei pro Jahr, ist nicht angekreuzt, also wird nicht pro Jahr abgerechnet, aber den Vertrag schließen wir ja für einen längeren Zeitraum ab. Und möchte nur schauen, wie schaut es in Zukunft aus, ob wir damit ewig so leben müssen mit diesen Kosten oder zukünftigen Kosten. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Danke. Zu Wort gemeldet Gemeinderat Pit Freisais.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:
Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen. Meine Wortmeldung geht in eine ähnliche Richtung. Mich würde interessieren, gibt es eine Strategie, wie man da weiter vorgehen will? Müssen die Kosten dauerhaft getragen und kalkuliert werden oder ändert sich das in absehbarer Zeit? Beziehungsweise ist vielleicht einmal eine Sanierung notwendig? Also da hätte ich gerne mehr Informationen, die aktuell aus dem Amtsbericht nicht ersichtlich sind, wie es mit dieser Beobachtung und diesem Gaswerkareal weitergeht.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es weitere Wortmeldungen? Wünscht die Berichterstatterin das Schlusswort? Ja das wünscht sie. Sie wird sicher aus dem ursprünglichem Amtsbericht zitieren.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Ja, wir sind da zum Glück in enger Abstimmung auch mit dem Land Oberösterreich, das uns ja diese Vorgaben gemacht hat. Aktuell ist es so, dass wir das Monitoring noch in den nächsten Jahren auch weiterhin durchsetzen müssen. Aber uns wurde schon in Aussicht gestellt, sollten die Werte wirklich stabil bleiben, dass wir die Abstände verlängern können. Aber wie gesagt, in absehbarer Zeit ausweiten können diese Abstände, das ist uns schon in Aussicht gestellt worden. Aber dazu müssen einfach die Werte jetzt einmal wirklich über einen längeren Zeitraum noch stabil sein.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gut, vielen Dank. Ich darf damit zur Abstimmung kommen, wer ist für diesen Amtsbericht? Das ist einstimmig so angenommen. Bedanke mich bei der Berichterstatterin. Kommen zum nächsten Berichterstatter, Vizebürgermeister Dr. Michael Schodermayr.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

5) 2025-386039 ÖRK, Bezirkstelle Steyr-Stadt – Behindertenfahrdienst; Förderung 2025.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:
Ja, liebe Gäste, liebe VertreterInnen der Presse, geschätzte KollegInnen aus dem Gemeinderat, Stadtsenat, hohe Beamtenschaft, geschätztes Präsidium. Erster Punkt Behindertenfahrtdienst Förderung, es geht um die Summe von € 63.100,-. Die Geschichte des Behindertenfahrtdienstes, ich glaube, kennen sie. 1991 wurde das Rote Kreuz von der Stadt Steyr damit beauftragt, es wurde bis Ende des Jahres 2017 gemeinsam finanziert mit dem Land Oberösterreich, die haben sich dann aus budgetären Gründen verabschiedet. Und es ist dann, wie die dabei waren, können sie sich noch erinnern, es war dann wirklich ein Ringen darum, dass er weitergeführt wird. Weitergeführt werden konnte er, weil die Stadt Steyr sich bereit erklärt hat weiter zu finanzieren. Zwar in einem geringeren Ausmaß, aber weiter zu finanzieren und ein großer Anteil hat auch ausgemacht, die Bereitschaft des Roten Kreuzes, hier wirklich alles zusammen zu kratzen und alles zusammen zu zwicken, was es irgendwie gegeben hat, um es möglich zu machen. Ein hoher Grad an Ehrenamtlichkeit unterstützt diese Aktion und so ist es möglich, bis zum heutigen Tag, das weiterzuführen und ich freue mich sehr darüber, dass auch im Stadtsenat hier Einstimmigkeit geherrscht hat. Und ich bitte hier um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts des GB IV/Fachabteilung für Jugendhilfe und Soziale Dienste wird bewilligt:

1.) Zuerkennung einer Förderung von € 63.100,00 an das ÖRK, Bezirksstelle Steyr-Stadt, Redtenbachergasse 5, 4400 Steyr für den Behindertenfahrdienst

2.) ☒ Mittelfreigabe € 63.100,00 bei VASt 1/413000/757100

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es Wortmeldungen dazu? Das sehe ich nicht. Dann darf ich jetzt zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Der Antrag ist einstimmig so angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

6) 2026-16988 Mobile Dienste / HKP, FSBA und HH – Leistungsvereinbarungen 2026.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:
Ja Mobile Dienste, auch das brauche ich nicht erklären. Wir haben zwei qualitativ sehr ausgezeichnete Organisationen. Das eine ist die Diakonie.mobil Steyr GmbH, das andere ist die Volkshilfe GSD GmbH, die sich quasi die Stadt Steyr, was die Versorgung anbelangt, aufteilen. Es geht um die Gesamtsumme von € 4.065.100,-. Davon abzuziehen sind die Förderungen des Landes Oberösterreich in der stattlichen Höhe von € 1,9 Millionen. Davon abzuziehen sind noch einmal € 914.000,- an Kostenbeiträgen durch die Kunden und die 10%ige Umsatzsteuer, die die Diakonie.mobil verrechnet, wird uns im Wege der Beihilfenberechtigung rückerstattet. Es bleibt trotzdem noch eine stattliche Summe und ich freue mich sehr, in einer Stadt zu leben, die sich das auch leisten will. Ich bitte hier um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des Seniorenservice der Stadt Steyr vom 07. Jänner 2026 werden die beiliegenden Leistungsvereinbarungen 2026 mit den Anbieterorganisationen „Diakonie.mobil Steyr gGmbH“ („ehem. Vita Mobile gemeinnützige GmbH“), Gottfried-Koller-Straße 2, 4400 Steyr und „Volkshilfe GSD GmbH“, Maderspergerstraße 11, 4020 Linz, über insgesamt ca. 55.000 Leistungsstunden für die Mobilen Dienste HKP, FSBA, HH beschlossen und die erforderlichen Mittel zur Finanzierung der voraussichtlichen ungedeckten Kosten in Höhe von Brutto

€ 4.065.100,00
(Euro Viermillionenfünfundsechzigtausendeinhundert)

(ca. Netto 3.900.000,00 Euro/Ust. 165.100,00 Euro) gewährt.

Die erforderlichen Mittel in Höhe von € 4.065.100,00 werden bei der VASt. 1/424000/728000 für 2026 freigegeben.

Die Auszahlung an die „Diakonie.mobil Steyr gGmbH“ und die „Volkshilfe GSD GmbH“ erfolgt nach Rechnungslegung.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegen auch hier keine Wortmeldungen mehr vor. Darf zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Amtsbericht? Das ist einstimmig so beschlossen

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

7) 2025-428385 Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für ehrenamtliche Tätigkeit an Herrn Mag. Ewald Staltner, MAS MSc.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:
Ja, Mag. Ewald Staltner, glaube ich, kennen die meisten von ihnen. Er ist bekannt als Direktor der HLW. Was vielleicht nicht allen bekannt ist, ist, dass er 1999 Gründungsmitglied des Kinderschutzzentrums WIGWAM war und ist seither Vorsitzender des Trägervereines. Also das macht ihn quasi auszeichnungswürdig für das Ehrenzeichen für ehrenamtliche Tätigkeit. Er hat aber noch ganz viele andere Sachen gemacht. Er beteiligte sich im Organisationsteam der Langen Nacht der Kirchen in Steyr, Friedenswerkstatt, war Vorsitzender der katholischen Jungschar von 1997 bis 2001. Er war von 1999 bis 2003 dritter Bundesvorsitzender der bundesweiten katholischen Jungschar und 2003 bis 2020 Mitglied des katholischen Bildungswerks in Garsten. Also ein sehr vielseitig engagierter Mann und wirklich ein Gewinn für die Gemeinschaft und Gesellschaft. Und ich bitte hier um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Soziales und Integration wird Herr Mag. Ewald Staltner, MAS MSc, gemäß § 5 Abs. 1 des Statutes für die Stadt Steyr i.d.g.F. in Verbindung mit § 36 der Ehrenzeichenrichtlinien 2020 mit dem Ehrenzeichen der Stadt Steyr für ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet.

Die Eintragung im Ehrenbuch der Stadt Steyr für das Ehrenzeichen für ehrenamtliche Tätigkeit hat wie folgt zu lauten:

„Die Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für ehrenamtliche Tätigkeit erfolgt in Anerkennung und Würdigung seiner über das normale Maß hinausreichenden Verdienste für sein beispielhaftes Engagement im Vereinsvorstand des Trägervereins des Kinderschutzzentrums WIGWAM.“

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank. Ich sehe auch hier keine Wortmeldungen mehr. Damit darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist einstimmig so beschlossen

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

8) 2025-428741 Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im sozialen Bereich an Frau Brigitta Niedl und Herrn Heinz Günther Niedl.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ja, auch da glaube ich, brauche ich nicht viel vorstellen. Sie sind bekannt, die Beiden, aus dem Betreiben des Kaffeehauses am Grünmarkt viele Jahre und mit Erreichung des Pensionsalters haben sie beschlossen, sich intensiv sozial zu engagieren. Die gehören so zu den stillen Helden des Alltags, wobei beim Heinz still ein bisschen seltsam ist, wer ihn kennt, er ist liebenswert, nicht still. Aber das, was er im Hintergrund mit der Frau Niedl wirklich leistet, ist beachtlich und war auch mir in dem Ausmaß nicht bekannt. Und ich kenne ihn schon ziemlich lange, er engagiert sich wirklich intensiv, er und seine Frau engagieren sich sehr, sehr intensiv für den Verein Wohnen für obdachlose Menschen in Steyr. Sie versorgen sie mit allen möglichen Dingen, Bekleidung und anderen Sachen, die gebraucht werden, mit Essen, Spenden und, und, und. Und sie haben eine Kilometerleistung monatlich, habe ich mir sagen lassen, von 3.000 Kilometern und mehr. Zusätzlich engagieren sie sich noch sozial in der Nachbarschaft und bei Menschen, die eine Unterstützung brauchen, bei Ämtergängen, beim Einkaufen und, und, und. Also wirklich so im Stillen, ich weiß nicht, wer das von euch gewusst hat. Ich habe es nicht gewusst, ich finde es beachtlich und ich finde es vor allem auszeichnungswert und wir finden es auszeichnungswert für das Ehrenzeichen für besondere Leistungen im sozialen Bereich. Ich bitte um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Soziales und Integration werden Frau Brigitta Niedl und Herrn Heinz Günther Niedl gemeinsam gemäß § 5 Abs. 1 des Statutes für die Stadt Steyr i.d.g.F. in Verbindung mit § 21 der Ehrenzeichenrichtlinien 2020 mit dem Ehrenzeichen der Stadt Steyr für besondere Leistungen im sozialen Bereich ausgezeichnet.

Die Eintragung im Ehrenbuch der Stadt Steyr für das Ehrenzeichen für besondere Leistungen im sozialen Bereich hat wie folgt zu lauten:

„Die Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im sozialen Bereich erfolgt in Anerkennung und Würdigung ihrer über das normale Maß hinausreichenden Verdienste für ihr beispielhaftes Engagement für den Verein Wohnen Steyr und die Steyrer Zivilbevölkerung.“

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es dazu Wortmeldungen? Mir liegt eine Wortmeldung vor, Gemeinderat Jürgen Unger.

GEMEINDERAT JÜRGEN UNGER:
Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Stadtsenat, liebe Gemeinderatskolleginnen und Kollegen. Ich darf ja für den Verein Wohnen tätig sein, im Tageszentrum. Wir versorgen 365 Tage im Jahr unsere Obdachlosen in Steyr mit warmem Essen, mit Essensspenden, mit Kleidung, Hygieneartikeln und allem, was zum täglichen Leben nötig ist. Es wäre in diesem Ausmaß ohne der Familie Niedl nicht möglich, da so eine hohe Qualität an den Tag zu legen, jeden Tag fast frisches Essen zu kochen für über 40 Personen, die wir in Steyr obdachlos gemeldet haben. Und danke für dieses Engagement und es wäre wünschenswert, dass es mehr solche Menschen gibt, die nicht nur auf ihr eigenes Wohl schauen, sondern auf das Wohl ihrer ganzen Gesellschaft. Und danke noch einmal für dieses wirklich überdurchschnittliche ehrenamtliche Engagement.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Danke. Gibt es weitere Wortmeldungen? Wünscht der Berichterstatter das Schlusswort? Dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer für diesen Antrag ist, um ein Zeichen der Zustimmung. Auch das ist einstimmig so beschlossen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

9) 2025-428909 Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen um sozialen Bereich an Frau Mag.ª Sonja Neuwirth.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:
Ja, auch hier darf ich wieder meiner Freude Ausdruck verleihen. Frau Magistra Sonja Neuwirth ist vielleicht vielen bekannt, bis zum Vorjahr war sie die Regionalleiterin bei pro mente Oö. hier in unserem Bereich, war im Beruf schon sehr engagiert und hat sich aber weit darüber hinaus für Menschen eingesetzt, die am Rande der Gesellschaft stehen. Speziell für Menschen mit psychischen Problemen, hat hier durch intensivste Netzwerke mit verschiedensten Stakeholdern immer versucht, systemische Lösungen oder Verbesserungen zu finden und hat ebenso im individuellen Bereich, also für einzelne Menschen, wirklich gekämpft, dass sie ein besseres Leben haben können. Und sie hat das mit einer wirklich sehr charmanten Zähigkeit und Beharrlichkeit gemacht und ganz, ganz viel für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung erreicht. Und dafür soll sie das Ehrenzeichen für besondere Leistungen im sozialen Bereich erhalten. Ich bitte um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Soziales und Integration wird Frau Mag.ª Sonja Neuwirth gemäß § 5 Abs. 1 des Statutes für die Stadt Steyr i.d.g.F. in Verbindung mit § 21 der Ehrenzeichenrichtlinien 2020 mit dem Ehrenzeichen der Stadt Steyr für besondere Leistungen im sozialen Bereich ausgezeichnet.

Die Eintragung im Ehrenbuch der Stadt Steyr für das Ehrenzeichen für besondere Leistungen im sozialen Bereich hat wie folgt zu lauten:

„Die Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im sozialen Bereich erfolgt in Anerkennung und Würdigung ihrer über das normale Maß hinausreichenden Verdienste für ihr beispielhaftes Engagement im Rahmen ihrer Tätigkeit bei pro mente Oö.“

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es dazu Wortmeldungen? Das sehe ich nicht und ich darf zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist einstimmig so beschlossen. Nachdem diese Beschlüsse einstimmig jetzt waren, darf ich auch erwähnen, die Verleihung der Ehrenzeichen wird am Freitag, dem 13. März, um 11 Uhr, im Festsaal des Rathauses stattfinden.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

10) 2026-5092 Hilfe zur Arbeit; Grundsatzbeschluss zur Neuregelung.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:
Ja, es geht bei diesem Grundsatzbeschluss in Wahrheit um eine Neuregelung von etwas, was wir schon haben, Hilfe zur Arbeit. Ich darf es noch kurz wiederholen. Hilfe zur Arbeit haben wir im Jahr 2008, glaube ich, war das, eingeführt. Und zwar geht es darum, Sozialhilfebezieherinnen und Bezieher in den Arbeitsprozess wieder hineinzubringen und dafür Arbeitsplätze zu suchen, die ein Jahr lang von der Stadt Steyr finanziert werden. Und ab dem zweiten Jahr wäre das Ziel, die Reintegration in den Arbeitsmarkt. Das ist sozusagen das Idealziel. Das zweite Ziel, was wir damit erreichen, ist, dass sie aus der Sozialhilfe herauskommen und dem

AMS zugeordnet werden. Und das AMS ist ja eigentlich die Institution, die dafür da ist, dass sie Menschen wieder in Arbeit bringt. Und das Dritte ist, was ein positiver Nebeneffekt ist von dieser Geschichte, dass die Leute, wenn sie aus der Sozialhilfe draußen sind, sozusagen nicht mehr im Budget der Stadt Steyr sind, und bezahlt werden müssen aus dem Budget der Stadt Steyr, sondern über das AMS finanziert werden. Das machen wir eben schon seither, wir haben mit fünf Leuten angefangen, wir sind jetzt mit 20 Menschen angelangt. Ich mag auch in dem Zusammenhang ein großes Danke an die Sozialabteilung und im Speziellen an den Helmut Prellinger ausrichten, die das echt wirklich lässig abwickeln. Das ist nicht einfach. Es wird nämlich nicht nur vermittelt ein Arbeitsplatz, entweder im Haus oder außerhalb des Hauses in unseren Betrieben im Raum Steyr, sondern es gibt auch eine sozialarbeiterische Begleitung dazu. Und das macht der Helmut wirklich vorbildlich und dafür ein herzliches Danke. Und der ist ganz, ganz stark daran beteiligt, dass dieses Ding so ein Erfolg ist. Wir wollen das jetzt ausweiten auf 25 Plätze. Wir wollen noch mehr Plätze schaffen innerhalb des Magistrates und wollen den Ablauf vereinfachen, den internen Ablauf vereinfachen. Nämlich, dass nicht mehr aus der Sozialhilfe direkt an die Institutionen bezahlt wird, die Arbeitsplätze zur Verfügung stellen, sondern dass die Menschen über einen ABGB-Dienstvertrag in der Stadt Steyr für ein Jahr angestellt werden, das vereinfacht die Abläufe. Wir haben da ein besseres Handling und es geht nicht über drei Ecken. Und deswegen stelle ich den Antrag heute. Und das muss ich jetzt vorlesen, sonst kann ich es auswendig. Aber das ist juristisch, das geht sich bei mir nicht aus. Der beiliegende ABGB-Dienstvertrag für TeilnehmerInnen der Maßnahme Hilfe zur Arbeit inklusive der beiliegenden Dienstzuteilung und Beschäftigungsgrundlagen werden genehmigt. Das ist der Punkt 1. Es sind neue Voranschlagstellen einzurichten, die bitte nachzulesen im Amtsbericht. Außer es wünscht wer ausdrücklich, dass ich die vorlese. Ist nicht der Fall, dann darf ich das so gegeben hinnehmen. Der Punkt 3 ist, die in Punkt 2 angeführten Voranschlagstellen werden im Deckungskreis Hilfe zur Arbeit mit gegenseitiger Deckungsfähigkeit zusammengefasst. Diese Zusammenfassung gilt rückwirkend mit 01.01.26, dann haben sie mir etwas darüber gepickt, 4. die für die neuen Beschäftigungsverhältnisse notwendigen Mittel in Höhe von € 430.000,- werden von der Voranschlagstelle 1,411000,768100 auf die Voranschlagstelle 1,411000.522000 übertragen und zur weiteren Verwendung im Deckungskreis Hilfe zur Arbeit freigegeben. Das ist nicht eine Neubewilligung von Mitteln, sondern nur eine Umschichtung. Jetzt ist mir fast die Luft ausgegangen. Ja, ich bitte hierzu um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA Soziales und Integration wird bewilligt:

1. Der beiliegende ABGB-Dienstvertrag für TeilnehmerInnen der Maßnahme „Hilfe zur Arbeit“ inklusive der beiliegenden Dienstzuteilung und Beschäftigungsgrundlagen werden genehmigt.

2. Folgende VASt. sind neu einzurichten:
   1,411000,522000 Geldbezüge der nicht ganzjährig beschäftigten Angestellten
   1,411000,523000 Geldbezüge der nicht ganzjährig beschäftigten Arbeiterinnen und Arbeiter

   1,411000,563000 sonstige Aufwandsentschädigungen
   1,411000,565000 Mehrleistungsvergütungen
   1,411000,567000 Belohnungen, Geldaushilfen und Leistungsprämien
   1,411000,569000 sonstige Nebengebühren
   1,411000,580000 DG-Beiträge zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen
   1,411000,581000 DG-Beiträge zur Alterssicherung
   1,411000,582000 sonstige DG-Beiträge zur sozialen Sicherheit
   1,411000,590000 freiwillige Sozialleistungen
   1,411000,593000 Dotierung von Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube
   1,411000,594000 Dotierung von sonstigen Personalrückstellungen

3. Die im Punkt 2 angeführten Voranschlagsstellen werden im Deckungskreis „Hilfe zur Arbeit“ mit gegenseitiger Deckungsfähigkeit zusammengefasst. Diese Zusammenfassung gilt rückwirkend mit 01.01.2026.

4. Die für die neuen Beschäftigungsverhältnisse notwendigen Mittel in Höhe von € 430.000 werden von der VASt. 1,411000,768100 auf die VASt. 1,411000,522000 übertragen und zur weiteren Verwendung im Deckungskreis „Hilfe zur Arbeit“ freigegeben.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gut, es liegt mir eine Wortmeldung vor, Gemeinderat Pit Freisais.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:
Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen. Also ganz grundsätzlich einmal gesagt, das ist natürlich sehr positiv, wenn man Menschen unter die Arme greift, dass da der Zugang zum Arbeitsmarkt gelingt und dass man da eine Chance hat, selbstständig in seinem Leben beruflich tätig zu werden. Mich würde allerdings noch interessieren, jetzt ergänzend zum Amtsbericht, nachdem man ja schon Erfahrung hat mit diesem Programm, wie schaut zum einen die Erfolgsquote aus, dass diese Reintegration in den Arbeitsmarkt dann wirklich auch gelingt. Und zweitens eben die Kostenbilanz für die Stadt. Heißt das, dass die Kosten da jetzt auf das AMS übergehen? Oder hat die Stadt schon durchaus dann Kosten zu tragen für dieses Programm, die zusätzlich anfallen sozusagen?

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es weitere Wortmeldungen? Ich darf darauf verweisen, dass wir wirklich ein sehr hervorragendes Kontrollamt haben. Dass die Kontrollamtsberichte durchaus wirklich auch sehr umfangreich sind und auch wirklich dort, glaube ich, sehr gut sichtbar sind, die Empfehlungen. Eine dieser Empfehlungen ist ja auch zum Thema Hilfe zur Arbeit, aber ich glaube, der Herr Berichterstatter wird in seinem Schlusswort, glaube ich, noch darauf eingehen.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:
Also wir haben Erfahrungen. Die Frage ist, was du unter Erfolgsquote meinst. Erfolgsquote, wenn es in Bezug auf Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt geht, dann sind wir, und das ist wirklich eine ungefähre Zahl, weil es über die Jahre natürlich schwankt, ungefähr bei einem Drittel der Menschen, die in einem Arbeitsverhältnis dann auch bleiben. Praktisch alle erwerben, außer die die herausfallen, das muss man sagen, ab und zu, das sind wirklich Einzelfälle, die herausfallen, die dieses Jahr nicht durchhalten, das sind aber Einzelfälle. Die müsste ich mir zusammenzählen lassen, aber es sind Einzelfälle im einstelligen Prozentbereich. Die, die in den AMS-Bezug hineinrutschen, sind praktisch dann Alle, alle Restlichen. Und es gibt echte Ersparnisse ab dem zweiten Jahr. Das heißt, im ersten Jahr investiert die Stadt Steyr in die Lohnkosten und ab dem zweiten Jahr sinken unsere Sozialhilfekosten mehr als uns die Lohnkosten gekostet haben. Also da haben wir im zweiten Jahr ein Plus, das Kontrollamt, der Herr Direktor sitzt da und hoffe er nickt dazu, weil ich habe es da so stehen. Er hat einen Kontrollamtsbericht geschrieben für 2024 und da waren € 200.000,- an Einsparungen in der Sozialhilfe schon drinnen. Ja, ich bitte um Zustimmung.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gut, dann darf ich jetzt zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist einstimmig so beschlossen. Ich bedanke mich beim Berichterstatter und komme zum letzten Berichterstatter, Vizebürgermeister Dr. Helmut Zöttl.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

11) 2025-371979 Asphaltierungsprogramm Stadt Steyr 2026.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Sehr geehrte Damen und Herren. Im Rahmen des Asphaltierungsprogrammes 2026 werden die Resthofstraße, die Schlüsselhofgasse im Bereich der HTL, die Sepp Ahrer Straße, da werden Parkplätze zwischen der Nummer 43 und 71 errichtet, und die Reithoffergasse. Es ist im Billigstbieterverfahren ausgeschrieben worden. Wir sind unter den Schätzkosten, es haben sechs Firmen ihr Angebot zeitgerecht abgegeben. Bestbieter ist die Firma Held & Franke aus Linz und hat den Zuschlag bekommen. Inklusive 15 % Unvorhergesehenes ist daher ein Mittelbedarf von € 488.000,- notwendig. Bitte um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA Tiefbau wird genehmigt:

1.) Auftragserteilung an Held & Francke BauGesmbH in Höhe von € 364.669,34 (exkl.USt) (€ 437.603,21 inkl. USt).

2.) Für Unvorhergesehenes € 54.700,40 (exkl. USt) (€ 65.640,48 inkl. USt).

3.) ☒ Mittelfreigabe bei VASt 5/612000/002000 in Höhe von € 488.146,38

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegt eine Wortmeldung vor, Gemeinderat Harald Peham.

GEMEINDERAT DI HARLAD PEHAM:
Werte Steyrerinnen und Steyrer, liebe geschätzte Kolleginnen im Gemeinderat. Wir sollen heute Beschluss fassen über ein Budget von Größe € 400.000,- für das Asphaltierungsprogramm. Und meine Ausführungen beziehen sich dann auch auf den Punkt 13, des Straßenerhaltungsprogrammes, analog. Wenn wir solche Sanierungen bei den Straßen durchführen, dann ist ja davon auszugehen, dass das über die nächsten Jahrzehnte damit den Status quo der Straßengestaltung auch entsprechend einfriert. Leider ist es bei uns in Steyr nicht Usus oder Gepflogenheit, dass man im Rahmen von einem Straßensanierungsprogramm auch gleich mitüberlegt, ob man allfällige straßengestalterische Maßnahmen mit geringen Kosten mitaufnehmen könnte. Ich vermisse im Vorfeld der Ausschreibung eine Abstimmung mit der Stadtplanung, weil da gibt es schon Überlegungen, die schon längere Zeit auch zurückliegen hier in den Bereichen, über die wir heute sprechen, entsprechende Maßnahmen vorzuschlagen oder umzusetzen. Bei der HTL wäre die auch durchaus von der Direktion empfohlen, Verbesserung des Schulzuganges, Verschmälerung der Fahrbahn im Schulzugangsbereich, um hier etwas für die Fußgänger zu tun. In der Reithoffergasse auch, ob man hier klimafreundlichere Straßenraumgestaltung machen könnte. In der Resthofstraße ist für mich eine Asphaltierung ohnedies nur dann nachvollziehbar, wenn damit auch klar ist, dass die Verordnung, die jetzt als Probebetrieb im Sinne der Radroute Resthofstraße einmal beschlossen worden ist, auch fortgesetzt wird. Also ich werde heute diesem Straßenerhaltungsprogramm und dem Asphaltierungsprogramm nicht zustimmen, weil ich dringende Empfehlung abgeben möchte, dass man im Vorfeld bitte auch mit der Stadtplanung sich gemeinsam zusammensetzt, ob man mit einem geringen Kostensatz oder Beteiligung da auch straßengestalterische Maßnahmen noch mitmachen könnte. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es weitere Wortmeldungen? Wünscht der Berichterstatter das Schlusswort?

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Selbstverständlich. Ja, lieber Herr Peham Harald, danke für deine Wortmeldung. Selbstverständlich wird das passieren, du warst selbst jahrelang Vorsitzender im Verkehrsausschuss und hast aus deinem Ausschuss heraus Empfehlungen an den Straßenbau oder Bauabteilung gegeben, was in der Planung berücksichtigt werden sollte. Und dass da kein falscher Eindruck entsteht, das ist immer im guten Einvernehmen passiert, von der Planung bis zu der Gestaltung. Und wir wissen, viele Busbuchten und dergleichen, werden genauso in diese Planung aufgenommen. Es werden aber teilweise Straßen saniert, wo man sagt, die gehören genauso gemacht, wie sie sind, weil sie so passen. Und ich sage, wir haben auch jetzt innerhalb der Bauabteilung ausgemacht, dass wir zum Beispiel die von dir angesprochene Resthofstraße eher zurücksetzen, weil da ist ja vom Verkehrsausschuss ein Probebetrieb für die Einbahnregelung gekommen. Es gibt auch dort Firmen, so wie die GFM, die dort eine Einfahrt haben, beziehungsweise auch das Gaslager verändert wird, ist natürlich von uns, wird berücksichtigt. Daher wird das zeitlich zurückgeschoben. Also gibt es diese Gespräche zwischen der Planung von Verkehr, beziehungsweise von der Stadtplanung. Also nicht, dass der Eindruck entsteht, dass das nicht passiert. Es ist auch alles mit Kosten verbunden, muss man auch dazu sagen, ganz ehrlich, weil jeder zusätzliche Wunsch, der halt dann kommt, muss auch irgendwie bezahlt werden. Und wir haben ein gewisses Budget, mit dem müssen wir auskommen und so viel wie möglich mit diesem Budget erledigen. Ich glaube, das ist im Sinne aller Steyrer Bürger notwendig. Dann hast du noch die HTL angesprochen. Selbstverständlich passiert derzeit mit der Frau Direktor dort eine Abstimmung, wie man das dann am besten gestalten kann, dass es verkehrstechnisch und auch kostentechnisch am besten passiert. Ist alles sozusagen im Laufen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Sehr gut. Und die Interessen der BürgerInnen werden wir natürlich auch mitberücksichtigen und ich darf damit zur Abstimmung kommen. Wer ist für dieses Asphaltierungsprogramm? Das sind die Stimmen von FPÖ, von Grünen, SPÖ und fünfmal ÖVP und einmal MFG. Wer übt Stimmenthaltung? Einmal Stimmenthaltung, Gemeinderat Peham und einmal NEOS. Damit ist dieser Antrag mehrheitlich so angenommen. Kompliziert.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **wie folgt angenommen.**

Anwesende Gemeinderäte: **33**

Zustimmung: **31**

SPÖ 15 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm^{in} Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR^{in} Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR^{in} Heidemarie Kloiber, GR^{in} Sevil Ramaj, GR^{in} Alexandra Riedl, GR^{in} Evelyn Schröck, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger, GR^{in} Lisa Wesp, BSc MSc)

FPÖ 7 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR^{in} Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

ÖVP 5 – (StR^{in} Julia Granegger, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR^{in} Tina Forster, GR^{in} Ing. Judith Ringer, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

GRÜNE 3 – (GR^{in} Julia Greger, GR^{in} Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

MFG 1 – (GR^{in} Stefanie Hofstätter)

Gegenstimmen: **0**

Stimmenthaltungen: **2**

ÖVP 1 (GR DI Harald Peham)

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

12) 2025-371847 Fräsprogramm der Stadt Steyr 2026.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
In diesem Tagesordnungspunkt geht es um Folgendes, es werden im ganzen Stadtgebiet Baufirmen tätig, die ihre Leitungen vergraben bzw. Sachen verrichten, die halt unter der Erde oder unter dem Asphalt, oder unter dem Straßen- oder Gehweg stattfinden. Und diese werden dann provisorisch verschlossen und erst nach Minimum einem Jahr weitergemacht. Die Stadt hebt aber dieses Geld ein und wird im folgenden Jahr oder vielleicht sogar später, nach einem Jahr, wird praktisch dafür hergenommen, dass diese Asphaltierungsmaßnahmen stattfinden. Also kann man sagen, das ist eigentlich ein kostenneutraler oder eher sogar, gut für uns, besserer Kostenfaktor. Es sind wieder nach dem Bundesvergabegesetz die Billigstbieterverfahren ausgeschrieben worden an sechs Firmen. Sechs Firmen haben ein Angebot abgegeben. Billigstbieter war wieder die Firma Lang & Menhofer von Linz. Wir haben wieder 5 % Unvorhergesehenes mit eingeplant und haben daher einen Mittelbedarf von € 264.762,63. Bitte um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA Tiefbau wird genehmigt:

1.) Auftragserteilung an F. Lang & K. Menhofer Bau GmbH & Co KG, 4030 Linz, Salzburger Straße 323 in Höhe von € 216.627,91 (exkl. USt) (€ 259.953,49 inkl. USt).

2.) Für Unvorhergesehenes € 10.831,40 (exkl. USt) (€ 12.997,68 inkl. USt).

3.) ☒ Mittelfreigabe bei VASt 1/612000/611200 in Höhe von € 264.762,63

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Hier liegen mir jetzt keine Wortmeldungen mehr vor. Ich darf zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Dieser Antrag ist jetzt einstimmig angenommen worden.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

13) 2025-371841 Straßenerhaltungsprogramm der Stadt Steyr 2026 – dringende Straßenreparaturarbeiten.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Danke. Analog dazu zu sehen ist jetzt folgender Tagesordnungspunkt, das Straßenerhaltungsprogramm. Das heißt, jetzt wo diese Firmen aufgegraben haben, da bleiben manchmal Restflächen über, die auch im Sinne der Stadt sozusagen gleich mitgemacht werden sollen beziehungsweise müssen. Weil halt das mehr oder weniger Gebot der Stunde ist. Es ist wieder ausgeschrieben worden nach dem Billigstbieterprinzip. Es hat wieder die Firma Lang & Men-

hofer den Zuschlag bekommen. Wir haben hier 10 % Unvorhergesehenes mit eingerechnet und kommen auf einen Betrag von € 268.115,62 die freigegeben werden sollten.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA Tiefbau wird genehmigt:

1.) Auftragserteilung an Firma F. Lang u. K. Menhofer Bau GmbH & Co KG in Höhe von € 209.399,89 (exkl. USt) (€ 251.279,87 inkl. USt).

2.) Für Unvorhergesehenes € 20.939,99 (exkl. USt) (€ 25.127,99 inkl. USt).

3.) ☒ Mittelfreigabe bei VASt 1/612000/611000 in Höhe von € 268.115,62

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegen jetzt keine Wortmeldungen mehr vor. Damit darf ich jetzt zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das sind die Stimmen der FPÖ, der Grünen, der SPÖ, fünfmal ÖVP und einmal MFG. Wer übt Stimmenthaltung? Das sind die Stimmen von Gemeinderat Harald Peham und NEOS. Dann ist dieser Antrag mehrheitlich so angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **wie folgt angenommen.**

Anwesende Gemeinderäte: **33**

Zustimmung: **31**

SPÖ 15 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm^{in} Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR^{in} Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR^{in} Heidemarie Kloiber, GR^{in} Sevil Ramaj, GR^{in} Alexandra Riedl, GR^{in} Evelyn Schröck, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger, GR^{in} Lisa Wesp, BSc MSc)

FPÖ 7 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR^{in} Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

ÖVP 5 – (StR^{in} Julia Granegger, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR^{in} Tina Forster, GR^{in} Ing. Judith Ringer, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

GRÜNE 3 – (GR^{in} Julia Greger, GR^{in} Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

MFG 1 – (GR^{in} Stefanie Hofstätter)

Gegenstimmen: **0**

Stimmenthaltungen: **2**

ÖVP 1 (GR DI Harald Peham)

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

14) 2025-371832 Stabilisierungsarbeiten der Stadt Steyr (Straßenbau 2026) Bahndammstraße, Fabrikstraße.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Genau. In meinem Tagesordnungspunkt geht es um die Stabilisierungsmaßnahmen in der Bahndammstraße, das ist in der Neuschönau zwischen Bahndamm und der Neuschönau selbst bis zur Hammerstraße, die wird stabilisiert, sozusagen aufgefräst und das Fräsgut dort wieder verarbeitet, Zement beigemengt und sozusagen neu gemacht. Ebenso in der Fabrikstraße bis zum Annawehr hinaus. Es ist auch nach dem Billigstbieterprinzip ausgeschrieben worden. Fünf Firmen haben ein Angebot abgegeben. Hier ist die Firma Held & Franke Billigstbieter gewesen. Hier haben wir wieder 15 % Unvorhergesehenes mit eingerechnet und kommen auf einen Betrag von € 287.408,46 die wir damit beschließen sollten.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA Tiefbau wird genehmigt:

1.) Auftragserteilung an Fa. Held & Francke Bau GesmbH, 4030 Linz, Kotzinstraße 4 in Höhe von € 214.708,24 (exkl. USt) (€ 257.649,89 inkl. USt) gemäß beiliegendem Auftragsschreiben.

2.) Für Unvorhergesehenes € 32.206,24 (exkl. USt) (€ 38.647,49 inkl. USt).

3.) ☒ Mittelfreigabe bei VASt 5/612000/002000 in Höhe von € 287.408,46

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegt eine Wortmeldung vor, Gemeinderat Thomas Kaliba.

GEMEINDERAT THOMAS KALIBA:
Ja, geschätzte Stadtsenatsmitglieder, geschätzter Gemeinderat, werte Zuseher. Mich interessiert nur, Stabilisierungsmaßnahmen, das heißt, da war was instabil oder so und diese Lagen, Bahndammstraße neben der Eisenbahn, gibt es irgendwelche Verursacher? Fabrikstraße neben dem Wehrgrabenkanal, da haben wir den Bruch vom Annawehr gehabt und die Absenkung ja vom Wasserspiegel. Das heißt, warum ist da zu stabilisieren? Weil ich kenne das auch so nicht, ich habe es auch nicht herausgelesen. Gibt es da jemanden, der für diese Instabilität verantwortlich ist oder ist das einfach etwas, was man einfach hin und wieder machen muss?

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ich sehe keine weiteren Wortmeldungen mehr und ich glaube die Anfrage und die Beantwortung erfolgt mit dem Schlusswort, oder?

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Ja. Wer ist da verantwortlich? Zeit, Wärme, Kälte und diejenigen, die die Straße benutzen. Das Verfahren heißt Stabilisierungsmaßnahmen, es wird aufgefräst, sozusagen das Material mit Zement verdichtet und dann dort wieder eingetragen. Das heißt Stabilisierungsverfahren, das ist der Name.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gut, damit darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so beschlossen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

15) 2024-15068 L1348 Saaßer Straße (Aschacherstraße) bei km 9,250 Baulos: Querungshilfe Schlühslmayrstraße, Errichtung eines Fahrbahnteilers mit Querungshilfe und Busbucht, Mittelfreigabe und Finanzierungsbestätigung für die Baukostenteilung.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Im nächsten Tagesordnungspunkt kommt es zum Beispiel, von dem was der Herr Peham angesprochen hat, zu einem Vorschlag aus dem Verkehrsausschuss, der dann natürlich von der Bauabteilung übernommen wird und wie wir vorher schon gesprochen haben, wird dann auf diese Wünsche des Ausschusses eingegangen. Die Aschacherstraße oder in die Saaßer-Straße L1348 nach dem Quenghof ist ein Radweg vorgesehen beziehungsweise soll auch die fußläufige Verbindung in die Schlühslmayrsiedlung verbessert werden. Dafür ist eine Querungshilfe notwendig, ist auch mit dem Land Oberösterreich so akkordiert worden. Es ist auch die Planung mittlerweile erfolgt. Ich weiß nicht, wer es sehen kann, aber ich habe es sogar mit. Falls jemand besser sieht, da wird es ungefähr hinkommen. Also kann man sagen, so circa 50 Meter vor der Auffahrt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Woran erkennt man Optimisten?

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Bitte?

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Woran erkennt man Optimisten?

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Es gibt auch Leute, die sehen gut. Nein, ich beschreibe es eh. Auf jeden Fall kommt eine Mittelinsel hin, dass dort die Bürger beziehungsweise die Anrainer ordentlich die Straße queren können, weil es wirklich ein bisschen gefährlich ist dort. Ist sicher ein vernünftiges Projekt. € 220.000,-, das Land zahlt die Hälfte und die andere Hälfte dürfen wir als Stadt Steyr zahlen, also € 110.000,-. Und somit haben wir einen Wunsch des Verkehrsausschusses erfüllt.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des GB III, FA Tiefbau, wird der Finanzierung der Querungshilfe Schlühlsmayrstraße in Höhe von ca. € 220.000,-- (Gemeindeanteil ca. € 110.000,--) sowie der Unterfertigung der beiliegenden Bestätigung zugestimmt.

Zur finanziellen Bedeckung des Gemeindeanteils wird der Mittelfreigabe in Höhe von € 110.000,-- inkl. Ust. bei der VA-Stelle 5/611000/771010 „Landesstraßen Kapitaltransfers an Länder, Landesfonds und Landeskammern“ zugestimmt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegt eine Wortmeldung vor, Gemeinderat Georg Stimeder.

GEMEINDERAT GEORG STIMEDER, BA:
Ja, sehr geehrter Herr Bürgermeister, geschätzter Stadtsenat, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, liebe Damen und Herren zu Hause vor dem Bildschirm. Ja, es ist tatsächlich im Verkehrsausschuss einige Male, glaube ich, sogar darüber gesprochen worden und es ist eine absolut zu befürwortende Maßnahme, aus mehrerlei Gründen. Jetzt ist es doch schon einige Jahre aus, aber es war mein täglicher Schulweg, wo ich dort vorbeigegangen bin, früher ein-

mal. Und es ist durchaus mittlerweile schon ein bisschen eine gefährliche Stelle, weil der Verkehr aus Aschach deutlich zugenommen hat. Die Kurve dort von der Schlühslmayrsiedlung runter auch unübersichtlich ist, gerade wenn es vielleicht ein bisschen nebelig ist, ist es da schon immer wieder einmal zu heiklen Situationen gekommen. Außerdem haben wir dort eine Busbucht, die mittlerweile auch nicht mehr den gesetzlichen Erfordernissen entspricht, weil es einfach zu kurz und zu schmal ist. Und daher ist es insgesamt, glaube ich, eine sehr, sehr sinnvolle Maßnahme, dass einerseits die Fußgeherinnen, Fußgeher, die Radfahrer und sich der öffentliche Verkehr und natürlich auch der Individualverkehr dort besser und konfliktfreier bewegen können. Daher auf alle Fälle eine tolle Sache, und ich bitte um Zustimmung.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank. Mir liegen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor. Wünscht der Berichterstatter das Schlusswort? Ist nicht der Fall. Dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diese Querungshilfe? Das ist einstimmig so beschlossen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

16) 2022-786446 Neuplanungsgebiet Nr. 23 Altstadt Steyr; 2. Verlängerung.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Danke. Wir haben dieses Thema schon einige Male hier im Gemeinderat gehabt. Das ist jetzt die zweite Verlängerung. Da geht es um den Stadtkern sozusagen, dass dann ein Neuplanungsgebiet ausgeführt werden soll. Die Abteilung ist noch am Erarbeiten eines ordentlichen Bebauungsplanes. Wir wissen alle, dass das sehr umfangreich ist und auch dementsprechend eine gewisse Vorlaufzeit braucht, damit eine ordentliche Planung zustande kommt. Und daher ist es notwendig, dass man diese Frist einmal noch verlängert und dass die zweite Verlängerung sozusagen wieder für ein Jahr gegeben ist. Bitte um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Die in der Beilage 1 enthaltene Verordnung betreffend die zweite Verlängerung des Neuplanungsgebietes Nr. 23 Altstadt Steyr (2. Neuplanungsgebiet-Nr. 23-VerlängerungsVO).

Verordnung

des Gemeinderates der Stadt Steyr betreffend die zweite Verlängerung des Neuplanungsgebietes Nr. 23 Altstadt Steyr (2. Neuplanungsgebiet-Nr. 23-VerlängerungsVO)

Auf Grund des § 37b Abs 5 Oö. Raumordnungsgesetz 1994, LGBl. Nr. 114/1993, in der Fassung des Landesgesetzes LGBl. Nr. 48/2025, wird verordnet:

§ 1

(1) Die Verordnung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 13.12.2022, womit das Neuplanungsgebiet Nr. 23 (Altstadt Steyr) erlassen wurde, Gz. BR-SR-2022-786446/9-SCTA, wird bis zum Ablauf des 30.12.2026 verlängert (2. Verlängerung).

(2) Die Planunterlagen liegen vom Tage der Kundmachung an in der Fachabteilung für Bau-, Anlagen- und Wasserrecht, sowie in der Fachabteilung für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Verkehrsplanung des Magistrates der Stadt Steyr, Amtsgebäude Reithoffer, Pyrachstraße 7, 4400 Steyr, für die Dauer von vier Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Die Pläne liegen auch nach Inkrafttreten der Verordnung während der Amtsstunden zur Einsichtnahme für jedermann auf.

§ 2

Die Verordnung des Gemeinderates der Stadt Ster vom 13.11.2025 betreffend die 2. Verlängerung der mit Beschluss vom 13. Dezember 2022 verordneten und mit Beschluss vom 14. November 2024 erstmals verlängerten Erklärung der Stadtteile Stadtzentrum, Steyrdorf, Wehrgraben und Ennsdorf zum Neuplanungsgebiet Nr. 23 Altstadt Steyr wird aufgehoben.

§ 3

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegen hier keine Wortmeldungen mehr vor. Ich darf damit zur Abstimmung kommen. Wer ist für diese Verlängerung? Das sind die Stimmen der FPÖ, der MFG, der ÖVP, der Grünen und der SPÖ. Wer übt Stimmenthaltung? Die Stimmenthaltung üben NEOS. Damit ist dieser Antrag mehrheitlich so angenommen worden.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **wie folgt angenommen.**

Anwesende Gemeinderäte: **33**

Zustimmung: **32**

SPÖ 15 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm^{in} Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR^{in} Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR^{in} Heidemarie Kloiber, GR^{in} Sevil Ramaj, GR^{in} Alexandra Riedl, GR^{in} Evelyn Schröck, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger, GR^{in} Lisa Wesp, BSc MSc)

FPÖ 7 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR^{in} Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

ÖVP 6 – (StR^{in} Julia Granegger, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR^{in} Tina Forster, GR^{in} Ing. Judith Ringer, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

GRÜNE 3 – (GR^{in} Julia Greger, GR^{in} Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

MFG 1 – (GR^{in} Stefanie Hofstätter)

Gegenstimmen: **0**

Stimmenthaltungen: **1**

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

17) 2025-384429 VLSA Steyr Reindlgutstraße Baustellenprovisorium.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
In meinem Tagesordnungspunkt geht es jetzt um eine Abrechnung, eine Schlussrechnung von einer Baustelle. Da ist eine Ampel angefordert worden, dass der Verkehr während der Baustellenzeit geregelt wird, ampelgeregelt wird. Es ist damals die Überlegung gewesen, dass diese Mittel für diese Ampelregelung in die Baustelle mit einfließen. Mittlerweile gibt es halt eine andere Ansicht bzw. die Ansicht, dass es in die Baustelle mit reingerechnet werden muss und nicht im allgemeinen Baubudget untergeht. Und jetzt ist aber die Rechnung von der Bau-

stelle schon abgerechnet und jetzt müssen wir diese € 15.397,42 nochmal extra beschließen und bezahlen, weil es einfach auf die richtige Voranschlagstelle kommt.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA Tiefbau wird genehmigt:

1.) ☒ Mittelfreigabe in Höhe von **€ 15.397,42** inkl. USt. bei **VASt 5/612100/002000** für die Errichtung des erforderlichen Ampel-Baustellenprovisoriums.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
War keine LED wahrscheinlich, darum so viel Strom, oder?

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Ich glaube da geht es eher um etwas anderes.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt? Sehe ist nicht der Fall, darf damit zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so beschlossen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Bevor ich die Sitzung des Gemeinderates beende, möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich zu bedanken, und zwar bei unserer scheidenden Frau Magistratsdirektorin. Frau Martina Kolar-Starzer wurde im Juni 2021 als Magistratsdirektorin vereidigt und ich muss sagen, sie hat wirklich, glaube ich, bis zum letzten Tag bewiesen, dass sie mit höchstem Einsatz für die Stadt Steyr, aber auch für uns als Gemeinderat hier zur Verfügung steht. Wir haben schon mehrfach und wir haben auch gestern die Möglichkeit gehabt, uns von ihr in einem kleinen Kreis zu verabschieden. Und was man wirklich unterstreichen möchte und einfach dazu sagen möchte, ist, dass es ihr gelungen ist, trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen, unter denen wir alle, glaube ich, gemeinsam leiden, unter denen wir die letzten Jahre Politik machen müssen, dass sie das Haus mit ruhiger Hand geführt hat und hier wirklich in einen ruhigen Hafen gebracht hat. Und ich glaube sie hat für ihren Nachfolger, zukünftigen Magistratsdirektor Thomas Roßgatterer, hier ein sehr gut bestelltes Haus vorbereitet, die wichtigsten Weichenstellungen vorgenommen. Und natürlich wissen wir, es wird auch in Zukunft nicht einfacher werden. Aber hier sind wirklich massive Weichenstellungen passiert, die es auch dir, glaube ich, Thomas, leichter machen werden, hier die Nachfolge anzutreten. Liebe Martina, ich möchte mich im Namen des gesamten Gemeinderates, aber auch der Bürger der Stadt Steyr, für dich, für deine über 40-jährige Tätigkeit hier am Magistrat bedanken. Du bist über 40 Jahre im Hause tätig gewesen und ich darf einfach wirklich Danke sagen für das, was du geleistet hast, für deinen Einsatz und für die Zusammenarbeit, die wir wirklich die letzten Jahre gehabt haben. Und es ist einfach großartig, was du geleistet hast. Vielen, vielen Dank.

MAGISTRATSDIREKTORIN DR. MARTINA KOLAR-STARZER:
Danke an alle, es war mir wirklich eine Ehre.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja, damit darf ich schweren Herzens offiziell diese Gemeinderatssitzung beenden. Vielen, vielen Dank.

ENDE DER SITZUNG UM 15:05 UHR.

DER VORSITZENDE:

Bürgermeister Ing. Markus Vogl

DIE PROTOKOLLFÜHRER:

Mag. Thomas Roßgatterer

Sibylle Vilding

DIE PROTOKOLLPRÜFER:

GR[in] Alexandra Sylvia Riedl

GR Pit Freisais